

Wien, im September 2023

Tag des Denkmals - 24. September 2023

denkmal [er:sie:wir] leben | 100 Jahre Österreichisches Denkmalschutzgesetz

Unter dem Motto „denkmal [er:sie:wir] leben | 100 Jahre Österreichisches Denkmalschutzgesetz“ öffnen am Sonntag, den 24. September 2023 österreichweit mehr als 270 historische Objekte bei freiem Eintritt ihre Türen für interessierte Besucher:innen. Tirol ist mit 14 Programmpunkten vertreten.

Der Tag des Denkmals 2023 zeigt die Vielfalt und Unterschiedlichkeit des kulturellen Erbes Österreichs im Jubiläumsjahr: Seit 100 Jahren gibt es das österreichische Denkmalschutzgesetz. Unter dem Motto „denkmal [er:sie:wir] leben | 100 Jahre Österreichisches Denkmalschutzgesetz“ sind interessierte Besucher:innen eingeladen, landesweit mehr als 270 Programmpunkte kostenlos zu besuchen und mitzufeiern.

Der Tag des Denkmals präsentiert aktuelle Projekte der Denkmalpflege und lenkt die Blicke auch auf vorerst unscheinbare oder unbekannte Denkmale. Im Rampenlicht stehen dabei traditionelle Handwerkstechniken, die Werte und Qualitäten der unterschiedlichsten Denkmale, aber auch die Menschen, die dahinterstehen und mit viel Engagement zur Erhaltung des österreichischen Kulturerbes beitragen. Veranstalter:innen in ganz Österreich öffnen am 24. September 2023 ihre historischen Objekte für interessierte Besucher:innen und erzählen, was diese zu besonderen Orten und lebendigen Denkmalen macht. Und auch die Landeskonservatorate des Bundesdenkmalamtes präsentieren besondere Meilensteine der Denkmalpflege, erklären die Aufgaben des Bundesdenkmalamtes als Behörde und laden zum Diskurs über aktuelle Themen zu Denkmalschutz und Denkmalpflege ein.

100 Jahre Österreichisches Denkmalschutzgesetz

Wenige Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs setzte die junge Republik mit der Verabschiedung des österreichischen Denkmalschutzgesetzes am 25. September 1923 durch den Nationalrat einen

Meilenstein der Denkmalpflege. Zwar hatte die Monarchie mit der „k.k. Zentralkommission“ bereits seit dem Jahr 1850 eine staatliche Einrichtung, aus der schließlich das Bundesdenkmalamt hervorging, ein Denkmalschutzgesetz fehlte jedoch. Seit 1923 hat das Bundesdenkmalamt den gesetzlichen Auftrag, das öffentliche Interesse an der Erhaltung unseres kulturellen Erbes durchzusetzen. Das Denkmalschutzgesetz gibt aber auch den Rahmen, auf die sich laufend ändernden Bedürfnisse zu reagieren und gleichzeitig die Denkmale nachhaltig und in ihrer geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung zu bewahren.

Der Tag des Denkmals

Der Tag des Denkmals wird vom Bundesdenkmalamt koordiniert und findet jährlich am letzten Sonntag im September in ganz Österreich statt, heuer am **24. September 2023** unter dem Motto „**denkmal [er:sie:wir] leben | 100 Jahre Österreichisches Denkmalschutzgesetz**“. Mit dieser Veranstaltung werden die Aufgaben des Bundesdenkmalamts als Behörde und Fachinstanz anschaulich vermittelt und die Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümern von Denkmalen als wichtige Partner:innen bei der Erhaltung des österreichischen Kulturerbes präsentiert. Am Tag des Denkmals werden die Pforten von historischen Objekten geöffnet, die normalerweise nicht oder nur eingeschränkt öffentlich zugänglich sind. Bereits bekannte Denkmale erscheinen durch bestimmte Themenführungen und durch ein spezielles Rahmenprogramm in einem neuen Blickwinkel. Alle Programmpunkte können bei freiem Eintritt besucht werden.

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag der europaweiten Initiative European Heritage Days (www.europeanheritagedays.com), die unter der Patronanz des Europarates und der Europäischen Union steht und wird seit 1998 vom Bundesdenkmalamt koordiniert.

Der Tag des Denkmals begeistert jedes Jahr tausende Besucher:innen, die historische Objekte in ganz Österreich erkunden und so bewusst das kulturelle Erbe Österreichs unter einem besonderen Aspekt erleben können.

Der Tag des Denkmals in Österreich

Österreich war 1995 erstmals mit neun oberösterreichischen Programmpunkten bei den European Heritage Days vertreten. Eine österreichweite Beteiligung erfolgte ab 1998 - zunächst allerdings noch ohne Generalthema. 1999 wurde der Tag des Denkmals zum ersten Mal bundesweit unter

dem Motto „Kirchliche Denkmalpflege in Österreich“ veranstaltet und konnte an seinem Start bereits über 20.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Seit 2015 wird der Tag des Denkmals österreichweit einheitlich koordiniert und beworben.

Der Tag des Denkmals in Tirol

Mit dem heurigen Thema zum Tag des Denkmals knüpft Österreich an das europaweit ausgewiesene Jahresmotto „Living Heritage“ an. Im Mittelpunkt steht dabei auch das 100jährige Bestehen des Österreichischen Denkmalschutzgesetzes, das in Tirol an einigen Programmpunkten thematisiert wird. Die Programmviefalt reicht von archäologischen Präsentationen in Aguntum und Lavant über die Grabkapelle des Innsbrucker Wohltäters Johann Freiherr von Sieberer bis zum barocken Gartenhaus in Stift Stams oder der Restaurierung und Adaptierung des Imster Klösterles. Weitere Programmpunkte in Matriei am Brenner, Hall in Tirol, Längenfeld, Reutte oder Innsbruck präsentieren bei freiem Eintritt die abwechslungsreiche Kultur- und Denkmallandschaft Tirols.

Die Programmpunkte sind generell für alle Altersstufen geeignet, ein spezielles Kinderprogramm wird im Gedächtnisspeicher Len in Längenfeld, im Schloss Trautson in Matriei am Brenner und in der Burgruine Ehrenberg in Reutte angeboten. Das Landeskonservatorat für Tirol des Bundesdenkmalamtes stellt sich bei zwei Eigenveranstaltungen in der Bischofskirche Lavant und dem ehemaligen Klösterle in Imst vor.

Bildmaterial auf Anfrage bzw. auf: <https://tagdesdenkmals.at/presse>

Das Programm finden Sie auf: <https://tagdesdenkmals.at/programm>

Rückfragehinweis:

Hedi Breit, IDEAL Live Marketing GmbH

breit@ideal.co.at, +43 676 35 96 365

Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Tirol:

Dr.ⁱⁿ Michaela Frick

michaela.frick@bda.gv.at, +43 1 53415 850802 / +43 676 883 25 462

Programmpunkte in Tirol:

Veranstaltungen des Bundesdenkmalamtes, Landeskonservatorat für Tirol:

Imst - Ehemaliges Klösterle

Neue Nutzung in historischen Mauern

Das als Klösterle bekannte ehemalige Kloster der Barmherzigen Schwestern in Imst mit angeschlossener Kapelle geht auf den profanen Ansitz Stach zurück und reicht baulich bis in das 14. Jahrhundert, wie die 1372/1376 bestimmten Fälldaten von Holzbalken belegen. Die Gewölbe zeigen eine bauliche Weiterentwicklung aus dem 16. Jahrhundert. Diese gipfelt in die letzte große barocke Bauphase mit Fassade, Stuck und angeschlossenen Kapellenbau. Die Führungen am Tag des Denkmals ermöglichen einen letzten Blick in das stadtbildprägende Klösterle, bevor es seiner neuen Nutzbarmachung für betreutes Wohnen übergeben wird.

[Details zum Programmpunkt](#)

Lavant - Bischofskirche Lavant

Ergebnisse der Neukonservierung am Lavanter Kirchbichl

Die sogenannte Bischofskirche von Lavant zählt zu den bedeutendsten frühchristlichen Denkmälern Österreichs.

Seit ihrer Erforschung in den frühen 1950er-Jahren prägen vor allem die wieder errichteten Marmorsäulen das Erscheinungsbild des Lavanter Kirchbichls.

Ausgelöst durch Schäden am Bestand wurde die Kirche zwischen 2017 und 2022 einer umfassenden Neukonservierung und Nachuntersuchung unterzogen. Am Tag des Denkmals werden die Ergebnisse dieser Maßnahmen in Führungen erläutert. Bitte beachten Sie, dass nur wenige Parkplätze vor der Kirche zur Verfügung stehen. Der Fußweg ab dem Dorf ist gut begehbar.

[Details zum Programmpunkt](#)

Veranstaltungen der Programmpartner:innen in Tirol:

Dölsach – Aguntum

Auf den Spuren der Römer - Ruinen erzählen

Die ergrabenen, restaurierten und wieder zugänglich gemachten Gebäudereste und Stadtteile Aguntums bieten Einblick ins Alltagsleben einer wohlhabenden römischen Handelsstadt in den Alpen vor fast 2 000 Jahren. Ein geführter Rundgang durch das Zentrum von Tirols einziger Römerstadt illustriert Architektur und luxuriöse Wohnkultur in der großen Villa Atriumhaus, Einkaufen im Macellum, dem Lebensmittel- und Delikatessenladen, Freizeitgestaltung und Badevergnügen in der öffentlichen Therme sowie Verwaltung und Handel auf dem Forum von Aguntum. Es stellt sich die Frage, was sich geändert hat und was gleich geblieben ist.

[Details zum Programmpunkt](#)

Hall in Tirol - Gasthof Bretze

Die Bretze - Historischer Traditionsgasthof in Hall in Tirol

Der historische Traditionsgasthof Bretze stammt im Kern aus dem späten Mittelalter. 1899 wurde im Gasthof die Tischgesellschaft „Einsiedler“ gegründet, auf die die Sammlung der Gemälde in der zu Beginn der 1930er-Jahre neu gestalteten sogenannten Künstlerstube zurückgeht. 2016 schloss der beliebte Gasthof seine Pforten. Der neue Eigentümer entschloss sich zur Weiterführung, ab 2018 folgten die Instandsetzung, Adaptierung und Erweiterung durch einen Lokalbereich im Erdgeschoss. Bei den Maßnahmen war stets der Alterswert im Fokus, die Erinnerung und der Charme des einstigen Gasthofs blieben dabei erhalten. Im Mittelpunkt der Führungen zum Tag des Denkmals stehen die Baugeschichte, die Gesellschaft „Einsiedler“ sowie die Restaurierung dieses Haller Traditionsgasthofs. Eine schriftliche Anmeldung unter Angabe der gewünschten Uhrzeit ist ab 1. September 2023 möglich und unbedingt erforderlich. Bitte beachten Sie die begrenzte Teilnehmer:innenzahl bei den Führungen. Treffpunkt für die Führungen ist vor dem Gasthof, Salzburger Straße 5.

[Details zum Programmpunkt](#)

Innsbruck - Grabmal Johann von Sieberer

Ein unbekanntes Kleinod - Die Grablege eines Innsbrucker Wohltäters

Freiherr Johann von Sieberer war Wohltäter und Menschenfreund und der Stadt Innsbruck sehr verbunden. Im Jahre 1886 stiftete er das Sieberer Waisenhaus mit Kapelle. In der Stiftergruft, die direkt unter der Kapelle liegt, wurde er nach seinem Tod 1914 beigesetzt. Der Marmorsarkophag mit liegender Stifterfigur gehört zu den Spitzenwerken der Plastik dieser Zeit. Die Gruftkapelle samt Sarkophag wurde im letzten Jahr aufwändig restauriert.

Am Tag des Denkmals kann die bisher nicht zugängliche Grabkammer besucht werden. Bei den Führungen stehen die Persönlichkeit des großen Innsbrucker Wohltäters, sein Grabmal und dessen Restaurierung im Mittelpunkt. Bitte beachten Sie, dass an einer Führung 15 Personen teilnehmen können. Eine Anmeldung unter Angabe der gewünschten Uhrzeit ist unbedingt erforderlich. Die Anmeldung ist ab 1. September 2023 möglich. Treffpunkt für die Führungen ist der Vorplatz der Siebererschule, Siebererstraße 7.

[Details zum Programmpunkt](#)

Innsbruck – Hofburg

Sonderführung in das Altmutterzimmer

Anlässlich des diesjährigen Tag des Denkmals hat das Team der Burghauptmannschaft Österreich in der Hofburg Innsbruck eine ganz besondere Überraschung vorbereitet: Sie sind dazu eingeladen, an einer exklusiven Führung teilzunehmen, die Sie von den Schauräumen aus in die Statthalterei bringt, wo sich das einzigartige Altmutterzimmer befindet. Auf dem außergewöhnlichen Weg abseits des regulären Museumsbereichs entdecken Sie die bemerkenswerten Fresken aus dem 19. Jahrhundert, die von den talentierten Künstlern Franz und Jakob Placidus Altmutter geschaffen wurden. Genau diesen kunstvollen Werken verdankt der Raum seinen Namen.

[Details zum Programmpunkt](#)

Innsbruck – Hofkirche - Marienoratorium

Das Marienoratorium in der Hofkirche

Die Hofkirche birgt neben dem Grabmal Kaiser Maximilians I. und anderen Kunstwerken auch Verborgenes. Kaum bekannt ist, dass sich im Bereich ihres Presbyteriums eine bemerkenswerte Kapelle befindet. Im ehemaligen klösterlichen Klausurbereich gelegen diente dieses Oratorium im Franziskanerkloster als Chor- und Betkapelle.

Aufgrund seiner manieristischen Ausstattung nimmt dieser um 1626/1627 errichtete Sakralraum eine Sonderstellung ein. Am Tag des Denkmals kann die normalerweise nicht zugängliche Kapelle in Führungen besichtigt werden. Eine schriftliche Anmeldung unter Angabe der gewünschten Uhrzeit ist ab 1. September 2023 möglich und unbedingt erforderlich. Bitte beachten Sie, die begrenzte Teilnehmer:innenzahl bei den Führungen.

[Details zum Programmpunkt](#)

Innsbruck - Hofkirche

Margarete von Österreich - Regentin und starke Frau der Hofkirche

Unter den 28 Bronzestandbildern der sogenannten Schwarzen Mander birgt die Hofkirche auch acht bemerkenswerte Frauenfiguren. Ihre spannenden Lebensschicksale stehen zwischen den Zwängen dynastischer Heiratspolitik und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Im Fokus der Führung am Tag des Denkmals steht das Bronzestandbild der Erzherzogin Margarete von Österreich, Tochter von Maximilian I. Neben ihrer außergewöhnlichen Biografie lassen sich anhand ihres Standbilds die Entstehung der Bronzefiguren, Gusstechniken sowie konservatorische Fragen zum Material Bronze exemplarisch erläutern.

[Details zum Programmpunkt](#)

Innsbruck - Museum im Zeughaus

Das Zeughaus des Kaisers Maximilian I.

Das Innsbrucker Zeughaus wurde im Auftrag Maximilians I. um 1500 als Waffenarsenal errichtet. Die heute als Teil der Tiroler Landesmuseen geführte Anlage ist der einzige vollständig erhaltene maximilianische Zweckbau. In der Führung am Tag des Denkmals werden Aspekte der Baugeschichte, der Revitalisierungsmaßnahmen und die historische Bedeutung dieses profanen Gebäudes thematisiert.

[Details zum Programmpunkt](#)

Innsbruck - Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum

Das Riesenrundgemälde und seine Konservierung

Auf 1000 Quadratmetern Leinwand und mit einer atemberaubenden 360 Grad Rundumsicht erzählt das 1896 vom Münchner Künstler Michael Zeno Diemer gemalte Riesenrundgemälde von den Kämpfen am Bergisel am 13. August 1809 und gleichzeitig von den Elementen, die den „Mythos

Tirol“ ausmachen. Die Führung am Tag des Denkmals gewährt einen exklusiven Blick hinter und unter das Panorama und bringt den Besucherinnen und Besuchern die illusionserzeugenden Elemente dieses besonderen Mediums näher.

[Details zum Programmpunkt](#)

Längenfeld - Gedächtnisspeicher Lehn

Zehn Jahre Gedächtnisspeicher Ötztal - Zur Sanierung und Konzeption eines Regionalarchivs

Der Gedächtnisspeicher in den Ötztaler Heimatmuseen wurde 2013 eröffnet. Seit genau zehn Jahren speichert er mit seinem umfassenden Archiv das Wissen zur inhaltlichen Arbeit des Museums. Am heurigen Tag des Denkmals gibt es die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken und Einsichten in die Arbeit im Gedächtnisspeicher zu erhalten. Eine Rückschau zur Sanierung des ehemaligen Schmidlas-Hauses, heute Gedächtnisspeicher, geben Architekt DI Benedikt Gratl, MMag. Dr. Edith Hessenberger und Annine Seebacher, BBA, in ihrem Spezialprogramm am Tag des Denkmals.

[Details zum Programmpunkt](#)

Matrei am Brenner - Schloss Trautson

Neubau und archäologische Grabungen

Dem großen Ziel, das Schlossareal einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, nähert sich der Verein Schloss Trautson Schritt für Schritt. Seit Beginn des Revitalisierungsprojekts 2017 konnte einiges bewegt werden, etwa die Sicherung der Burgmauern, der Abschluss der Sanierungsarbeiten von Waschküche und Kaplanei, die Errichtung der Hängebrücke, die Durchführung von archäologischen Grabungen in Kooperation mit den Universitäten Innsbruck und Orleans, daneben die Abhaltung von Workshops, Kunstausstellungen, Konzerten und dem Weihnachtsmarkt. Mit großem Interesse und Begeisterung hat die Bevölkerung daran teilgenommen. Ein weiterer Meilenstein wird mit dem infrastrukturellen Neubau erreicht, der heuer fertiggestellt wird. Am Tag des Denkmals werden sowohl interessante archäologische Funde sowie der Neubau in Führungen präsentiert.

[Details zum Programmpunkt](#)

Reutte - Burgruine Ehrenberg

Eröffnung Kernburg und Felsgang

Die Kernburg war lange Zeit verschüttet und wird nun zu neuem Leben erweckt.

In den vergangenen drei Jahren fanden auf Burg Ehrenberg umfangreiche Sanierungs-, Sicherungs- und Rekonstruktionsarbeiten statt. Von der eigens gegründeten Bauhütte Ehrenberg wurden Tonnen von Material ausgegraben, historisches Mauerwerk saniert und teilweise rekonstruiert. Durch diese Maßnahmen wird die Burg für die Besucher:innen erlebbar und begreifbar, Innenhöfe werden sichtbar, Erschließungen und Raumfunktionen verständlich. Der Organismus Burg wird zu einem Erlebnisraum für Groß und Klein.

[Details zum Programmpunkt](#)

Stams - Stift Stams – Gartenhaus

Ein barockes Juwel innerhalb der Klostermauern

Das am südlichen Rand des Zisterzienserstiftes Stams eher unscheinbar gelegene, um 1730 erbaute barocke Gartenhaus beherbergte ursprünglich einen kleinen Festsaal mit reichhaltiger Freskierung. Vermutlich während der Aufhebung des Klosters in der Zeit des Zweiten Weltkrieges wurde dieses Gartenhaus zu Wohnzwecken umgebaut und zweckentfremdet. Mit der Neubesiedelung des Klosters durch die Zisterzienser nach 1945 geriet die ursprüngliche Nutzung in Vergessenheit.

Bei Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten konnten jedoch Reste des barocken Festsaals wiederentdeckt werden. In diesem Zustand öffnete das Bundesdenkmalamt das Gartenhaus bereits 2019 zum Tag des Denkmals. In den letzten Jahren wurde der Festsaal baulich wiederhergestellt und durch eine Freitreppe erschlossen, die Fresken freigelegt und restauriert, der Keller adaptiert.

Am Tag des Denkmals wird der fertig restaurierte Saal erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Mittelpunkt der Führungen stehen die Baugeschichte, das Freskenprogramm und die Restaurierung dieses barocken Kleinods. Bitte beachten Sie, dass am selben Tag das 750. Jubiläum des Stiftes begangen wird. Eine Anmeldung zu den Führungen ist unbedingt erforderlich. Platzkarten zu den vorangemeldeten Führungszeiten werden vor Ort ausgegeben. **WICHTIG:** Treffpunkt für alle Führungen ist das Zugangstor zum Stiftsgarten.

[Details zum Programmpunkt](#)